

Kein Einstieg nach Europa (Birgit Gärtner)

Hamburg: PDS-Europawahlkampfauftakt mit dem roten Bus wurde mangels Öffentlichkeit zum Flop

Die Hamburger PDS läutete am vergangenen Sonntag den Europa-Wahlkampf ein. Unter dem Motto »Der Einstieg ist Links – mit dem roten Bus nach Europa« lud sie zu einer großen Auftaktveranstaltung mit dem roten Wahlkampfbus vor dem Eingang des alten Elbtunnels an den St.-Pauli-Landungsbrücken ein. Doch die Elbgenossen blieben weitestgehend unter sich. Und nicht einmal das: Selbst ein Großteil der Mitglieder des Landesverbandes blieb der Wahlkampfveranstaltung fern. »Für die Europawahl interessiert sich kein Mensch«, äußerte Landessprecherin Christiane Schneider achselzuckend gegenüber jW.

»Stell dir vor, es ist Europawahl und keiner geht hin«, mit diesem Slogan ließe sich die Resonanz sowohl der Öffentlichkeit als auch der eigenen Mitglieder beschreiben.

Yavuz Fersoglu, ebenfalls PDS-Landessprecher und Ersatzkandidat für Platz acht der Europaliste seiner Partei, erläuterte die Vorstellung der PDS von einem »friedlichen, sozialen, solidarischen und weltoffenen Europa der globalen Gerechtigkeit und der kulturellen Vielfalt« anhand der Programmatik der neu gegründeten Linkspartei: »Deren Statut enthält ein starkes Bekenntnis zum Frieden und lehnt militärische Lösungen von Konflikten strikt ab. Der Gedanke des Antifaschismus fand nicht nur Niederschlag im symbolischen Datum der Gründungskonferenz, sondern auch in ihrem Statut.«

Hauptredner war der Tübinger Politologe Tobias Pflüger, der als Parteiloser auf Platz vier der PDS-Liste kandidiert. Er kritisierte heftig die EU-Verfassung, deren undemokratisches Zustandekommen, vor allem aber die darin enthaltene Verpflichtung zur Aufrüstung der Mitgliedsstaaten. Aber noch sei es nicht zu spät, Widerstand dagegen zu leisten, denn die geplante Verfassung sollte erst 2009 in Kraft treten. »Wir haben also noch fünf Jahre Zeit. Die Europawahl ist der Auftakt für Protestaktionen gegen die Militarisierung der EU«, versuchte er Aufbruchstimmung zu verbreiten – allerdings vor fast leeren Rängen.

In seiner Rede waren auch leise Töne der Besorgnis über den bisherigen Wahlkampf der PDS zu hören. »Es wird verdammt knapp«, sagte er im Hinblick auf den beabsichtigten Einzug der PDS in das Europäische Parlament. »Ich würde mir wünschen, daß die PDS etwas offensiver in die Auseinandersetzung – insbesondere mit der SPD-Grünen-Bundesregierung – gehen würde, vor allem bei der Frage ›Krieg und Frieden‹.«

Eine unabhängige Wahlinitiative unterstützt die Kandidatur Pflügers. Ein Wahlauf Ruf unter dem Motto »Da kommt Bewegung ins EU-Parlament« soll Anfang Juni in der Frankfurter Rundschau veröffentlicht werden, für den noch Unterzeichner gesucht werden.

\* Infos: [www.wahlinitiative-tobias-pflueger.de](http://www.wahlinitiative-tobias-pflueger.de)